

„Bruder Lustig trommelt“ auf der Dilldapperbühne

Die Neue Bühne Ichenhausen experimentiert mit einem neuen Format. Was hinter dem Einakter steckt, der am 13. Januar Premiere feiert.

Ichenhausen Die Neue Bühne Ichenhausen wagt sich bei ihrem ersten Stück der laufenden Saison an etwas Neues heran. Ein Trommelworkshop war der Ausgangspunkt für das aktuelle Theaterprojekt mit dem Titel: „Bruder Lustig trommelt“. Der Leiter, Paul Agbih, stammt aus Nigeria, lebt seit Langem mit seiner Familie im Landkreis Günzburg und bietet in der Region immer wieder Trommelkurse an. Die Premiere findet am Samstag, 13. Januar, im Dilldappersaal statt.

Trommeln fasziniert und geht nur gemeinsam. Verschiedene rhythmische Muster fügen sich zu einem Klangteppich, der den ganzen Körper erfasst. Ähnliches erlebt man auch im aktiven Theaterspiel. Beim Trommeln trafen sich einige Mitglieder des Amateur-Ensembles und verabredeten mit dem Kursleiter, Theater-

spiel und Trommeln miteinander zu verbinden. Das zweite Element war ein faszinierender Text, der den Regisseur Peter Berger seit einiger Zeit nicht mehr losließ. Ein Schwank über die Figur des „Bruder Lustig“ von den Brüdern Grimm, weitläufig verwandt mit „Hans im Glück“. Dieser unbekümmerte Luftikus findet einen merkwürdigen Mit-Streuner: den Heiligen Petrus, der inkognito auf Erden wandelnd an dem Lotterbuben einen Narren gefressen hat und ihn zur Tugend erziehen will. Was freilich immer wieder misslingt. Am Ende siegt der Leichtsin.

Da keine Theaterfassung des Schwanks vorlag, musste der Erzähltext bearbeitet werden. Für den Regisseur war dies eine spannende Herausforderung. Dabei griff er nach eigenen Worten auf die Technik des Erzähltheaters

zurück. Die Figur des Erzählers bleibt bei der Dramatisierung erhalten. Erzählsituation und szenisches Rollenspiel wechseln einan-



Die Neue Bühne Ichenhausen präsentiert am 13. Januar erstmals das neue Stück „Bruder Lustig trommelt“ im Dilldappersaal. Foto: Peter Berger

der ab. Bei der Gestaltung wirkte das Ensemble beständig mit, sodass die Spielfassung immer wieder abgewandelt werden musste.

Es agieren insgesamt vier Mitspieler: Florian Forst als Bruder Lustig, Jochen Finger als Petrus, Selma Berger als Erzählerin, die auch die anderen Nebenfiguren verkörpert, und Paul Agbih als Trommler, der gewissermaßen die „Seele“ des Bruder Lustig zum Klingen bringt.

Das Format des Erzähltheaters wird bei der Neuen Bühne noch weiter fortgeführt. Geplant ist eine weitere Geschichte in diesem Stil für den Herbst dieses Jahres. „An den Nachtfeuern“ heißt der Titel der Reihe und bildet auch die Kernidee für das Bühnenbild von „Bruder Lustig trommelt“. Der Titel erinnert an das urtümliche Setting des Erzählens. Man trifft sich am Beginn der Nacht rund um das Feuer und plaudert über den Tag und lässt sich von der Fantasie in die Welt der Vorstellungen entführen. Requisiten aus

diesem Setting bilden die Kulisse für die Inszenierung: Trommeln und alles, womit man trommeln kann, ein Lagerfeuer, ein Erzählerlehnstuhl, ein riesiger Kochtopf, Grillbesteck, ein großes Gemälde (von Theo Krötzing), das den Blick in eine weite Landschaft öffnet und vieles mehr. Der Einakter dauert etwa eine Stunde. Es besteht die Möglichkeit, den Abend bei heißen Getränken und einem Imbiss ausklingen zu lassen.

Die Premiere findet am Samstag, 13. Januar, um 20 Uhr im Dilldappersaal (Hotel Weißes Ross) in Ichenhausen statt. Weiter Auführungen zur gleichen Uhrzeit sind am 19., 20., 25. und 26. Januar. Reservierung bei Florales während der Geschäftszeiten unter Telefon 08223/4900. Weitere Infos unter <https://www.neue-buehne-ichenhausen.de> (AZ)